Preis der heutigen Einzelnummer Din. 1·—.

Marburger Zeitung

Maribor, Mittwoch, den 25. Juni 1924 Nr. 143 — 64. Jahrg.

Der Weg zum Frieden.

Zur Konferenz in Chequers.

(U. K.) Maribor, 24. Juni.

Die neuen Männer Europas, wie Herriot und Macdonald nicht mit Unrecht genannt werden, trafen sich verflossenen Sonntag in Chequers, am Landgute des englischen Premierministers, zu ihrer ersten vertraulichen Unterhaltung über Dinge, von denen das Zukunftsschicksal der europäischen Menschheit abhängt. Man hatte Recht, wenn man voraussagte, die Unterredung werde sich nur auf die allgemeinen Prinzipien und auf die großen Richtlinien erstrecken. Dadurch wird aber an der hohen Bedeutung dieser Zusammenkunft nichts geändert. Jedenfalls hat uns die Konferenz in Chequers den klaren Beweis erbracht, daß die beiden Staatsmänner, auf die die Augen der gesamten Menschheit gerichtet sind und von welchen man mit Recht erwartet, daß sie das vom teuflischen Geiste beherrschte Europa noch in zwölfter Stunde zur Umkehr zwingen, in der Hauptsache auf der gleichen Grundlage stehen und vom ehrlichen Willen beseelt sind, der Menschheit den heißersehnten Frieden wiederzubringen.

»Where is a will there is also a way!« (Wo der Wille vorhanden ist, dort ist auch ein Weg zu finden), sagt schon ein altes englisches Sprichwort. Der Wille, der bisher gefehlt hat, ist nun da und hoffentlich wird sich der englische Spruch bewahrheiten. Das neue Frankreich hat bereits gesprochen und dem Deutschen Reiche im Geiste der Friedensliebe und des Wohlwollens die Möglichkeit der Verständigung gegeben. England ist bereit, einem pazifistischen Deutschland nach Möglichkeit entgegenzukommen und Zugeständnisse zu gewähren. Ein neuer Geist ist es in der Tat, der aus den Erklärungen der neuen Männer Europas spricht, ein Geist, der „jeden Gedanken von Angriff und Eroberung zurückweist, der ehrlich den Frieden will!" (Herriots Worte). Die Konferenz von Chequers wurde zum Grundstein einer neuen Epoche. Eine neue Konstellation wurde in Europa geschaffen. Frankreich, England und Deutschland stehen — zum ersten Male seit Kriegsende — auf der gleichen prinzipiellen Grundlage. Alle drei streben die Lösung des Ruhrproblemes und der Reparationsfrage auf Grundlage der Dawesvorschläge an. Selbstverständlich bestehen in der Art der Durchführung der Vorschläge noch einige Meinungsverschiedenheiten. Zweifellos wird es aber der friedensliebende Wille der leitenden Staatsmänner ohne viel Mühe zustandebringen, auch die letzten Hindernisse der endgültigen Befriedung der europäischen Menschheit zu beseitigen!

Frankreich und England haben gesprochen und der erwartungsvoll aufhorchenden Welt die frohe Botschaft verkündet, der sie seit Jahren so sehnsüchtig entgegenharrte. Nun hat Deutschland das Wort. Der deutschen, wahren Demokratie eröffnet sich nun die ehrenvolle und heilige Aufgabe, eine geeignete Verhandlungsbasis zu schaffen und die von den Westmächten dargebotene Friedenshand mit dem guten Willen einer baldigen Verständigung zu ergreifen!

Nach fünfjährigem menschenmordendem Weltkriege und nach einem in mancher Hinsicht noch furchtbarerem Nachkriege sehnt sich die ermüdete Menschheit nach Ruhe. Wenn das deutsche Volk nicht von allen guten Geistern verlassen ist und wenn es nicht den letzten Rest von politischer Einsicht verloren hat, wird ein Weg gefunden werden, der aus dem Engpaß führt und Europa sein friedliches und gedeihliches Leben der Entwicklung und des Fortschrittes wiederbringt!

Italien und die albanische Revolution.

Eintreffen Achmed Zogus in Debar. — Interessante Enthüllungen. — Italien habe die albanische Revolution entfacht. — Italienische Bestechungsversuche. — Fünf Millionen türk. Lire für die Anerkennungdes italienischen Protektorates.

ZM. **Beograd**, 24. Juni. Der „Politika" zufolge hat Ahmed Bey Zogu am Sonntag, den 22. d. M. um 10 Uhr abends in Debar in Begleitung von 19 Offizieren und 200 Gendarmen und Zivilpersonen von unserer Behörde die Bewilligung zum Betreten unseres Bodens angefordert. Dieses wurde ihm sofort gewährt und Achmed Beg Zogu hat Montag, den 23. d. M. um halb 16 Uhr nachmittags in Begleitung unseres hiezu entsandten Regierungsvertreters und einer Sicherheitswache von 2 Gendarmen die Stadt verlassen. Die Offiziere seiner Begleitung, darunter Pilardi, Fari, Fahrem Beg und Barjaktar haben sich mittels Eisenbahn nach Skoplje begeben. Die Umgebung Achmed Begs schiebt Italien die Schuld an dem Ausbruche der Revolution zu, da Italien der Kurs Achmed Begs unter der Parole „Der Balkan den Balkanvölkern!" keineswegs behagte, umso weniger, da den nach Italien gelangten Berichten zufolge Achmed Beg immer mehr Anschluß an Jugoslawien suchte. Nachdem es nicht gelungen war, Achmed Beg um die ihm angebotene Summe von 5 Millionen türkischer Lire zur Annahme des italienischen Protektoratesrates zu bewegen, sei die Revolution angezettelt worden. In der Umgebung Achmed Begs wird der Regierung Fan Nolis ein blutiges Ende vorhergesagt.

Zur Konferenz in Chequers.

Macdonalds Erklärung im Unterhause. — Eine interalliierte Konferenz in London am 16. Juli? — Eine Kollektivnote an Deutschland. — Ein Appell an den guten Willen des deutschen Volkes.

WKB **London**, 23. Juni. (Wolff). Im Unterhause erklärte Premierminister Macdonald, das Ergebnis seiner Besprechungen mit Herriot werde dem belgischen und dem italienisch. Ministerpräsidenten bekanntgegeben werden, denn es bestehen nicht die Absichten, ein ausschließlich englisch-französisches Abkommen zu treffen. Wahrscheinlich wird am 16. Juli eine interalliierte Konferenz in London zusammentreten. Es sei höchst wünschenswert, daß der Dawes-Bericht Deutschland gewisse Verpflichtungen auferlege, die in dem Vertrage von Versailles nicht enthalten seien. Die alliierten Staaten erwägen, in welcher Weise Deutschland am besten zu einem bereitwilligen Teilhaber bei der Uebernahme der Verpflichtungen gemacht werden könne. Den Dawes-Bericht wird die Tagesordnung der Konferenz bilden und sobald der zur praktischen Anwendung notwendige Apparat in Tätigkeit sei, würden die Alliierten in der Erörterung der unerledigten Probleme fortfahren. Premierminister Macdonald hat in Beantwortung einer Anfrage Lloyd Georges das Haus, die Angelegenheit auf dem Punkte zu belassen, wo sie wäre, da man sie nur oberflächlich besprochen habe und noch zu keinem Endergebnis gelangt sei. Es sei klar, daß es wenigstens drei Wege gebe, sich mit der Angelegenheit zu befassen. Man wird sich indessen weiter mit dem befassen und Deutschland wird aufgefordert werden, teilzunehmen, um ein gutes Endergebnis für die Inkraftsetzung des Dawes-Berichtes zu erreichen.

*

WKB **Paris**, 23. Juni (Havas.) Premierminister Macdonald und Ministerpräsident Herriot haben in Chequers den Text einer Kollektivnote festgestellt, die sie unverzüglich nach der von Belgien einzuholenden Zustimmung an das deutsche Reich richten werden. Die Note wird in klarer Form darauf bestehen, daß die leitenden Stellen im deutschen Reich ihren guten Willen und guten Glauben materiell dafür verpfänden, wenn sie die Wiederherstellung der normalen Beziehungen mit den Verbündeten wollen. Sie wird das deutsche Reich dringend auffordern, die Note der Botschafterkonferenz bezüglich der Entwaffnung noch vor dem 30. Juni, sowie dies in der Note festgesetzt ist, zu beantworten.

Die politische Situation.

Meinungsverschiedenheiten in der radikalen Partei. — Für und gegen Neuwahlen. Bildung einer breiteren Koalitionsregierung? — Die Konferenzen des Abg. Jovanović.

ZM **Beograd**, 24. Juni. Die heutigen oppositionellen Blätter befassen sich mit der politischen Situation sowie mit den Bestrebungen der Regierung Pašić, vom König das Wahlmandat zu erlangen. Wenn auch von radikaler Seite erklärt wird, es gebe in dieser Frage keine Unstimmigkeiten unter den Radikalen und es stehe überhaupt keine Sonderaktion irgendeiner radikalen Gruppe bevor, so hebt dennoch die heutige „Pravda" hervor, Informationen zu haben, wonach die Gruppe der radikalen Politiker, die sich um Jovanović scharen, sich gegen die Neuwahlen aussprechen und zwar wegen der gespannten politischen Lage und der angeblichen Gefahr eines Bürgerkrieges, weshalb sie für die Fortsetzung der Tätigkeit der Skupschtina seien, umso mehr, als sie die gegenwärtige politische Lage als mißlich bezeichnen. Auch die heutige „Politika" nimmt Bezug auf die Versionen und bemerkt, die Radikalen selbst stellen die Lage derart dar und befassen sich mit der Frage des günstigen Ausweges aus der gegenwärtigen Lage. Dieser Ausweg wäre aber die Bildung einer breiteren Konzentrationsregierung. Hier wird wieder der Name des Herrn Jovanović genannt. Die Presse zeigt auch großes Interesse für die Konferenzen des Herrn Jovanović, der gestern vormitt. im Skupschtinapräsidium mit Gjuričić, Trifković und Trifunović konferierte und nachmittags den Stellvertreter des Herrn Davidović, Herrn Marinković, zu sich bat.

—□—

Gesandtenempfänge.

ZM. **Beograd**, 24. Juni. Heute besuchten den Gehilfen des Außenministers Herrn Gavrilović, der englische Gesandte Young und der neu ernannte deutsche Gesandte Oldhausen.

General Smuts zurückgetreten.

WKB. **London**, 23. Juni. (Wolff). Der bisherige Ministerpräsident Britisch-Südafrikas, Smuts, ist zurückgetreten. Der Gouverneur beauftragte General Hertzog mit der Kabinetsbildung.

Ein diplomatischer Schritt Italiens bei Macdonald.

Rom, 22. Juni. Die Blätter berichten, daß Macdonald in seinem Gespräche mit dem italienischen Botschafter, der wegen der Angriffe auf Italien Vorstellungen erhoben hat, erklärte, daß er mit seiner Anwesenheit bei der Versammlung der Labour Party absolut nicht beabsichtigte, sich irgendeinem Proteste gegen die nationale Regierung anzuschließen, sondern nur einem Protest gegen jene extremen Kräfte, die die italienische Regierung selbst zurückgewiesen habe.

Ein polnisch-litauischer Konflikt.

Warschau, 22. Juni. Nach Meldungen der Blätter hat der litauische Ministerat in Kowno beschlossen, an der polnischen Grenze eine Kontrollstation zu errichten, die die Holzverflößung auf dem Njemen zu überwachen haben wird. Als Flößer sollen nur Litauer zugelassen werden, die der Regierungskontrolle unterstehen. Man betrachtet diese Maßregel als eine gegen Polen gerichtete Schikane, um so mehr, als sie zeitlich mit der Unterzeichnung eines Vertrages zusammenhängt, den die polnische Regierung bezüglich der Ausbeutung der Forste des Njemengebietes mit der englischen Gesellschaft „Century Trust Ltd." abgeschlossen hat.

Raubmord an einem rumänischen Schriftsteller.

Bukarest, 23. Juni. (Tel.-Komp.) Der bekannte rumänische Schriftsteller und gewesene Präfekt des Bukarester Komitats, Georg Cair, wurde in seiner Villa ermordet gefunden. Die polizeiliche Untersuchung stellte fest, daß es sich um einen Raubmord handelt. Die Täter konnten noch nicht gefunden werden.

—□—

Börse.

Zürich, 23. Juni. (Schlußkurse Eigenbericht.) Paris 30·—, Beograd 6·70, London 24·41, Prag 16,65, Mailand 24.60, New-York 563·25, Wien 0·00795, Sofija 4·10, Bukarest 2·45.

Zagreb, 23. Juni. (Schlußkurse). Paris 458·00—463·50, Schweiz 1512—1532 London 370·50—373·50, Wien 0·12045—0·12245, Prag 253·10—256·10, Mailand 369·50—372·50, New-York 85·00—86·00, Budapest 0.0965—0.1165.

Original SCHICHT-Seife Marke „HIRSCH"

ist seit mehr als sechzig Jahren als die beste und ausgiebigste aller Kernseifen bekannt.

Echt nur mit dem Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH"!

Politische Notizen.

— **Radič in Moskau.** „Politika" erfährt aus Zagreb, daß dort der erste Brief des kroatischen Bauernführers Radič aus Moskau an die Leitung des kroatischen Bauernbundes eingetroffen ist. Nach diesem Schreiben soll Radič in Moskau gut empfangen worden sein und gleich nach seiner Ankunft eine zweieinhalbstündige Konferenz mit Tschitscherin gehabt haben, der sich von ihm über die jugoslawischen Verhältnisse, insbesondere über die Bewegung der Bauernschaft eingehend informieren ließ. Radič weilt in Moskau, wo er auch mit anderen hervorragenden Sowjetpolitikern Besprechungen führt, als Gast der Sowjetregierung, und hat auch an dem Kongreß der Bauerninternationale teilgenommen. Die Sowjetregierung hat ihm für die Dauer seines dortigen Aufenthaltes eine Dreizimmerwohnung reserviert.

— **Die Anerkennung Sowjetrußlands durch Frankreich.** Nach einer Meldung der „Times" wird die de jure = Anerkennung der Sowjetregierung durch Frankreich vermutlich Ende Juni bekanntgegeben. Die Verzögerung der Anerkennung sei auf eine Vereinbarung zwischen der französischen und der amerikanischen Regierung zurückzuführen, sich gegenseitig zu Rate zu ziehen, bevor sie bezüglich der Anerkennung eine Aktion unternehmen. Der französische Botschafter in Washington habe bereits Instruktionen erhalten, um die französische Regierung von dieser Vereinbarung zu befreien.

— **Die Vorgeschichte des englisch-mexikanischen Konfliktes.** Der Abbruch der Beziehungen zwischen England und Mexiko hat eine interessante Vorgeschichte. Cummin hatte sich vor einiger Zeit der Interessen einer englischen Farmerswitwe Evans angenommen. Ihr Gatte war im Weltkriege gefallen, hatte seinerzeit wilde und unkultivierte Ländereien angekauft und sie im Laufe von fünf Jahren zu einem überaus wertvollen Besitz gemacht. Dies erregte den Neid der Nachbarn, bewaffnete Ueberfälle und systematische Angriffe auf die Besitzung waren an der Tagesordnung. Vor etwa einem Jahre erschienen 200 bewaffnete Männer auf der Besitzung und forderten die Uebergabe des Gutes an die mexikanische Regierung. Zwischen den Angestellten der Witwe und den bewaffneten Männern kam es zu einer förmlichen Schlacht, wobei die Räuber geschlagen wurden. Frau Evans reiste nach der Hauptstadt und wurde auf Intervention Cummins von Obregon in Audienz empfangen. Trotzdem wurde ihr Besitz beschlagnahmt, wobei man ihr eine Entschädigung versprach, die ihr aber nicht ausbezahlt wurde. Während Frau Evans fern vom Hause weilte, wurden ihr Wohnhaus und eine Anzahl Wirtschaftsgebäude von den Räubern in Brand gesteckt. Präsident Obregon nahm es dem englischen Vertreter sehr übel, daß er mit solchem Nachdruck für die Interessen der Frau Evans eingetreten war.

— **Der Moskauer Kongreß der 3. Internationale.** Der Moskauer Korrespondent des „Berliner Tageblattes" berichtet, daß die Begrüßungsversammlung des Kongresses der 3. Internationale im großen Theater in Moskau zu äußerst lebhaften Szenen führte. Das Publikum bereitete dem neuen Präsidium, besonders Zinowjew, Stalin und Bucharin, große Ovationen. Von den jungen Kommunisten wurde der verspätet eintreffende Trotzki aufs lebhafteste begrüßt und als später ein Dank der Versammlung an Heer und Flotte vorgeschlagen wurde, rief eine Stimme von der Galerie: „Warum nicht an Trotzki?" Hierauf erneuten sich die Ovationen, die 10 Minuten dauerten und auch durch die einsetzende Musik nicht beendet wurden. Trotzki blieb jedoch, trotz der Aufforderung zu sprechen, auf seinem Platze. Die Ovationen zeigen die Spannung, in welche die Kommunistische Partei geraten ist und beweisen die unverminderte Popularität Trotzkis.

Tageschronik.

t. **Unser König in der Heimat Prešerens.** König Alexander besuchte am Fronleichnamstage das Dorf Vrba und besichtigte bei dieser Gelegenheit das Geburtshaus Dr. Franz Prešerens, des größten Dichters der Slowenen.

t. **Aus dem Staatsdienste.** Die Oberrechnungsräte Janko Kosir und Stefan Bojnik, beide in Ljubljana, wurden auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt.

t. **Expräsident Millerand wieder Advokat.** Alexander Millerand, der Expräsident der französischen Republik, beabsichtigt seine Advokatenlaufbahn wieder aufzunehmen; als langjähriger Rechtsbeistand des „Comite des Forges" verfügt er über einen großen Ruf. Zwei große Pariser Finanzinstitute haben Millerand gleich nach seiner Demission die Fortführung von Prozessen übertragen, die Viviani krankheitshalber aufgeben mußte. Das Streitobjekt beziffert sich auf 60 Millionen Franken.

t. **Tragisches Schicksal.** Vergangenen Freitag wurde der in der Glasfabrik in Hrastnik beschäftigte 21jährige Arbeiter Josef Koritnik vom elektrischen Strome erschlagen, als er seinem Kollegen, der vom Strome erfaßt wurde, zu Hilfe eilen wollte.

t. **Die Abschaffung der Matura in der Tschechoslowakei.** Auf Grund eines Beschlusses der Schulreformkommission wurde in der Tschechoslowakei die Reifeprüfung abgeschafft. An ihre Stelle tritt nach der 7. Klasse eine mündliche und schriftliche Jahresprüfung oder, wenn der Mittelschüler die Absicht hat, an die Universität zu gehen, dieselbe Prüfung nach der 8. Klasse. Die Vorschriften nehmen besonders auf die Eignung der Kandidaten Rücksicht und beschränken sich im allgemeinen auf Heimatkunde, Arithmetik und auf die Kenntnis lebender Sprachen.

t. **Prof. Einstein über die „Todesstrahlen".** Der berühmte Physiker Prof. Einstein weist in einem Interview darauf hin, daß die Zeitungsmeldungen über die sogenannten „Todesstrahlen" keine Grundlagen zu einer wissenschaftlichen Beurteilung dieser Erfindung bieten können. Die ersten Mitteilungen, die von einer Todeswirkung auf Lebewesen sprachen, die es also zum Beispiel im Krieg möglich machen würde, große Menschenmassen aus erheblicher Entfernung durch diese Strahlen zu töten, sind von dem Entdecker selbst dementiert worden. Dagegen ließ der Erfinder unwidersprochen, daß sein Geheimniß darin bestehe, Explosionen von Munitionslagern, Ausschaltung der magnetischen Zündung bei Explosionsmotoren (bei Flugzeugen, Schiffen usw.) aus großer Entfernung hervorrufen zu können. Einstein faßte seine persönliche Meinung dahin zusammen, daß es sich selbstverständlich nur um elektromagnetische Wellen handeln kann. Die Art, wie diese Entdeckung in die Oeffentlichkeit lanciert wurde, lasse den Verdacht begründet erscheinen, daß es sich um nichts anderes handle, als um einen Bluff.

t. **Der Budapester Doppelraubmord.** Wir berichteten unlängst von dem am Budapester Journalisten Dr. Simon und an dessen Mutter verübten Raubmord. Wie man nun weiter erfährt, wurde der Mörder von der Polizei bereits festgenommen. Es ist dies der 22-jährige Josef Lukasics. Der Mörder hatte als Taglöhner an der Uebersiedlung der Familie Simon mitgearbeitet und dabei voll Neid bemerkt, daß der junge Simon schöne Kleider hatte. Er borgte sich darauf von seiner Quartierfrau einen Rucksack und eine Axt aus und wartete vor dem Hause Dr. Simons, bis die beiden eingeschlafen haben. Dann drang er durch das Fenster in die Wohnung ein. Zuerst erschlug er die Frau mit einem Axthieb, dann ging er ins Nebenzimmer, tötete den jungen Simon abermals mit Axthieben, raubte Kleider, Geld und eine Uhr und entfernte sich. Der Täter wurde festgenommen, als er nach verübter Tat nach Budapest kam und sich wieder an den Tatort begab, als dort soeben die polizeiliche Kommission arbeitete. Dort benahm er sich so auffallend, daß er von der Polizei zurechtgewiesen wurde. Er erklärte jedoch, er hätte einen unwiderstehlichen Zwang gehabt, sein Opfer nochmals zu sehen.

t. **Der falsche Fürst Sapieha vor Gericht.** Eine geheimnisvolle Persönlichkeit, der falsche Fürst von Sapieha, hatte sich vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte zu verantworten. In den Akten führt er den Namen Stanislaus Woy, und nach den polizeilichen Ermittlungen soll er ein Straßenbettler aus einem Vorort von Warschau sein. Der Angeklagte wurde Anfang 1923 auf Requisition der Berliner Behörden in Danzig verhaftet, wohin er mit einem aus Berlin stammenden jungen Mädchen, der Tochter eines Gastwirts, geflüchtet war. Der falsche Fürst, der immer sehr elegant auftrat, verübte mit Hilfe gefälschter Papiere allerlei Betrügereien, durch die ihm sehr beträchtliche Summen zuflossen. U. a. verkaufte er ein Haus, das ihm gar nicht gehörte, nacheinander an drei verschiedene Personen. Auf einen falschen Diplomatenpaß unternahm er dann mehrere Reisen ins Ausland und die Anklage nimmt an, daß dies geschah, um die Beute in Sicherheit zu bringen.

t. **Interessante Funde auf Kreta.** Von bedeutenden archäolog. Entdeckungen, die dieser Tage auf Kreta gemacht wurden, berichten die Londoner „Times". Es wurden ein Kopf der Minosbrücke und Bauten ans Tageslicht gefördert, die schon 400 Jahre vor der mycänischen Zeit bestanden, ferner Säulen, auf denen Pflanzen und Vögel abgebildet sind. Ein unterirdisches Zimmer ist ganz erhalten. Es handelt sich um Funde, die aus der Zeit vor 3000 Jahren herstammen.

t. **Von der Hochzeit in den Tod.** Ein entsetzliches Unglück spielte sich in Hronow in Böhmen ab. Hier unternahm der Weber Gult mit seiner ihm wenige Stunden vorher angetrauten jungen Frau einen Ausflug. An einem Steinbruche machten die beiden halt zu kurzer Rast. Da rief ihnen ein Schußmeister im Steinbruche zu, daß gleich ein Sprengschuß losgehen werde. Ehe sich die erschreckten Leute noch erheben konnten, erfolgte eine Detonation, ein Steinstück flog der jungen Frau an den Hinterkopf und führte den sofortigen Tod herbei. Der junge Ehemann blieb wie durch ein Wunder unverletzt.

t. **Ein Millionär als Droschkenkutscher.** Der 63-jährige Dubliner Droschkenkutscher William Brown ist durch einen eigenartigen Zufall Erbe eines Landsitzes im Werte von 80.000 Pfund geworden. Er erschien dieser Tage auf dem Polizeiamt, um seine Lizenz zu erneuern, und da erzählte er: „Seit 42 Jahren fahre ich in Dublin meine Droschke, die vorher mein Vater gefahren hat. Durch

---

Die Flimmerprinzessin.

(Die Schicksale einer Kinoschauspielerin.)

Roman von Gehh. Schätzler-Perasini.

Urheberschutz durch die Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart.

79) (Nachdruck verboten.)

Etwas Dämonisches lebte in Marga und er war das Opfer. In letzter Stunde, bevor Marga aus der „Ika" schied, gelang es ihr noch, die Zusage zu erhalten, einen letzten großen Film, den Albert Olbrich längst für sie geschrieben und den Forbach in allen Einzelheiten mit ihr ausarbeitete, für die „Ika" zu spielen. Wollte man nicht die bereits ziemlich hohen Kosten verschmerzen und das Drama, das nebenbei einen großen Gewinn versprach, zurücklegen, ließ es sich nicht anders machen, die Milano sollte diesen einen Film noch in der Hauptrolle außerhalb ihres abgelaufenen Vertrages fertigstellen.

Die Aktionäre waren dafür, Wellmann wurde gar nicht gefragt. Falkner war zwar dagegen, aber er mußte schließlich doch nachgeben.

So wurde für Marga ein Honorar nach dem bisherigen Satze festgestellt und es blieb nur noch die Bestimmung für den Beginn der Aufnahmen.

Inzwischen hatte Falkner eine große Anzahl neuer Kräfte verpflichtet, alle auf einzelnes Honorar. Die Vorarbeiten wurden von Forbach und seinen beiden Unterregisseuren geleitet.

Zwischen Marga und Forbach hatte sich nach und nach eine starke Entfremdung eingestellt. Der klar und objektiv denkende Mann dachte sogar daran, seine Entlassung zu nehmen. Er mußte einsehen, daß Marga zwar künstlerisch viel verstand, aber durch ihre Zügellosigkeiten alles aufs Spiel setzte. Da wollte er nicht mehr als ihre männliche Stütze den großen Krach abwarten, der auch ihm unvermeidlich erschien.

Durch die Aenderung der Verhältnisse verzögerte er die beabsichtigte Bitte um seine Entlassung. Er wußte aber auch, daß er nun von Marga ebenso gehaßt wurde wie jeder, der nicht auf ihrer Seite stand.

Eine Andeutung von ihr, zusammen mit ihr auszutreten und eine neue Firma zu gründen, die nur Milano-Filme herausbrachte und damit der „Ika" scharfe Konkurrenz machen würde — die nötigen Gelder wollte sie besorgen — wies er entschieden ab. Das hielt er für unehrenhaft. So standen die Dinge, als überstürzende Ereignisse eintraten, die alles auf eine neue Basis warfen.

Eine außerordentliche Versammlung der „Ika"-Aktionäre hatte stattgefunden. Alarmnachrichten, noch unkontrollierbar, schwirrten in der Luft umher.

Die Herren, unter ihnen Falkner und Wellmann, der letzte bleich, nervös, arbeiteten bis weit über Mitternacht.

Und dann wußten es alle, die „Ika" konnte sich nicht mehr halten, wenn nicht neues Kapital einzeschossen würde. Mehrere der großen Kinotheater, die mit ungeheuren Summen gebucht waren, hatten im Laufe des Winters gerade noch zur Not den Betrieb aufrechterhalten. Aber fast alle arbeiteten mit Defizit. Summe auf Summe wälzte sich. Da verloren selbst die ruhigsten Aktionäre den Kopf, sie weigerten sich, an eine beinahe verlorene Sache weiteres Vermögen zu wenden.

Es gab nur zwei letzte Rettungswege. Der eine bestand darin, daß man das Angebot einer Riesenfirma im neutralen Ausland akzeptierte und den ganzen Betrieb mit allen Theatern in deren Hände legte, was zwar keinen Gewinn, aber einen ehrenhaften Rückzug ermöglichte, oder neue Gelder — mehr als eine Million, sofort verfügbar — mußten herangeholt werden.

Damit hätte sich der drohende Ruin abwenden lassen. Leider hatten die erbitterten Aktionäre allen Glauben daran verloren.

Einer konnte noch helfen: der Kommerzienrat Falkner. Mit einiger Anstrengung hätte er die benötigte Million herbeischaffen können. Doch auch er wollte nicht mehr. Hinter seiner bleichen Miene und der gewaltsamen Ruhe barg sich der Zorn gegen Wellmann, den er allein für den Schuldigen hielt — ihn und diese Milano, den bösen Stern der „Ika".

Als die Herren nach Mitternacht auseinandergingen, wurde der endgültige Entschluß auf achtundvierzig Stunden ausgesetzt. Jeder sollte sich noch einmal reiflich überlegen, ob ein Ausgleich möglich würde.

Man beschloß, noch einmal zusammenzukommen.

Wortlos, ohne Gruß, wollte Falkner an Wellmann vorübergehen. Eisig war der Blick, mit dem er den Jüngeren streifte.

Da gab sich Alfred Wellmann einen Ruck, sein Gesicht, fahl und unruhig, zeigte einen verzerrten Ausdruck.

„Wollen Sie mir erlauben, Sie morgen vormittag in einer wichtigen Geschäftsangelegenheit aufzusuchen, Herr Kommerzienrat?" stieß er trocken hervor.

Bernhard Falkner blieb stehen. Seine grauen, kalten Augen bohrten sich in diejenigen des Teilhabers. Und dann sagte er mit einem ebenso grausamen, kühlen Lächeln:

„Ich erwarte Sie in meiner Villa."

Eine leichte Verbeugung. Wellmann war allein. Allein ging er nach seiner Wohnung. In dieser Nacht dachte er nicht mehr daran, Marga aufzusuchen. Er wankte wie ein Betrunkener.

Am kommenden Vormittag fuhr er im Auto nach der schönen Villa des Kommerzienrates. Er hatte sich sorgfältig gekleidet, sah aber aus, als habe er die Nacht kein Auge zugetan. Etwas Fahriges, Unstetes war in seinem Wesen, mitunter flackerte sein Blick wie im Fieber.

Der Kommerzienrat empfing den Teilhaber in dem vornehmen Arbeitszimmer mit

ein in meinem Wagen liegen gelassenes Zeitungsblatt, in dem sich der Aufruf nach dem nächsten Erben einer Mrs. Jane Isabella Lewis befand, wurde ich einigermaßen erregt. Denn ich wußte, daß Mrs. Lewis eine Tante von mir war, deren Mann ins Unterhaus gewählt wurde und später am hohen Gerichtshof tätig war. Ich schrieb an den unterzeichneten Anwalt." Das Gericht tat das übrige. Es hat ihm jetzt mitgeteilt, daß er als einziger Erbe des wertvollen Landsitzes in Frage komme und ihm schon einen Vorbetrag von 260 Pfund überwiesen. Brown hat aber trotz der Erbaussichten seine Droschkenlizenz erneuert, denn er will einstweilen seinem Beruf treu bleiben. Für seine Droschke herrscht in Dublin jetzt sogar eine äußerst starke Nachfrage, denn alle Welt will in der Kutsche sitzen, in der der Kutscher zum reichen Mann geworden ist.

t. **Stierkämpfe in London.** Am Schluß der Schaustellungen der Cowboys und Cowgirls im Stadion der Reichsausstellung gab es demonstrative Proteste und lautes Verlangen nach dem Abbruch der Schaustellungen, weil sich bei dem durch ein Lasso gebundenen Stier nach der Freibindung ergab, daß ein Vorderbein gebrochen war. Die Schaustellungen, die offenkundig den Besuch des Ausstellungsterrains steigern, fanden von ihrem Beginn an den heftigsten Widerspruch weiter Kreise, die dem traditionellen englischen Tierschutzgedanken huldigen. Innerhalb des Labourkabinetts gab es bereits früher diesbezügliche Schwierigkeiten, weil der Tierschutz seit Bestehen der Labourparty zu deren Programm gehört und die Reichsausstellung unter den Auspizien der Regierung steht. Der Labour Leader, das offizielle Organ der Labourparty, greift wiederholt das Kabinett an, weil es die Grausamkeiten zu Zwecken der Volksbelustigung zuläßt.

Marburger Nachrichten.

Maribor, 24. Juni.

m. **Maturafeier.** Die Maturanten des hiesigen Staatsgymnasiums vom Jahre 1899 feiern am 14. Juli l. J. ihr 25jähriges Maturafest. Die Festteilnehmer wollen ihr Erscheinen an die Adresse Martin Petelinšek, Religionslehrer in Maribor (Slomškov trg 20) anmelden.

m. **Zum Morde in Krčevina.** In die Mordaffäre von Krčevina konnte noch immer kein Licht gebracht werden. Man konnte nur noch feststellen, daß sich die ermordete Bäuerin am Samstag vormittags tatsächlich am hiesigen Glavni trg befand. Weiters erfährt man, daß die beiden Eheleute Stelzer kein glückliches Zusammenleben führten.

m. **Vom Fischereiverein in Maribor.** Der hiesige Fischereiverein teilt seinen Mitgliedern sowie anderen Interessenten mit, daß im Sinne einer Verlautbarung des Obergespanes von Ljubljana die Sportfischerei in den staatlichen Gewässern von Bohinj (Wochein) auch im heurigen Jahre gestattet ist. Die Gebühren betragen 40 Dinar für einen Tag, 200 Dinar für eine Woche und 600 Dinar für einen Monat; die Begleiter erhalten 40 Dinar für eine ganzen und 25 Dinar für einen halben Tag. Mitglieder der Fischereivereine in Maribor, Ljubljana, Celje, Konjice und Ribnica sowie ständige Gäste des Hotels „Sv. Janez ob Boh. jezeru" zahlen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte und bei vorhergehender Anmeldung bei der landwirtschaftlichen Abteilung der Kreisbehörde von Ljubljana nur die halben Fischereigebühren.

m. **Von der Studienbibliothek.** Vom 30. d. M. an findet mit Rücksicht auf die Schulferien die Ausgabe von Büchern an jedem Wochentage in der Zeit von 9 bis 12 Uhr statt. In derselben Zeit steht auch der Lesesaal allg. zur Verfügung. Die Gebühr für das Entleihen der Bücher nach Hause na 3. Quartale (10 Dinar) ist gleich bei der ersten Entleihung zu erlegen. Die Benützung von Büchern und Zeitschriften im Lesesaale selbst ist frei.

m. **Gesundheitswochenbericht.** Für die Zeit vom 15. bis zum 21. d. hat das hiesige Stadtphysikat nachstehenden Wochenbericht herausgegeben: Paratyphus: neu 1; Mumps: neu 1, Schafblattern: neu 1.

m. **Bitte.** Eine arme Witwe mit vier unversorgten Kindern bittet edle Herzen um kleinere Geldspenden, die die Redaktion des Blattes entgegennimmt.

m. **Die arme Witwe** mit drei unversorgten Kindern möge sich sobald als möglich in der Redaktion des Blattes melden.

m. **Spende für die Rettungsabteilung.** Herr Dir. Warschauer spendete anläßlich einer Hochzeit Din. 100.— für rasche Hilfeleistung.

* **Mittel gegen Rheumatismus!** Vor zwei Jahren erforschte der junge russische Arzt und Bakteriologe Dr. Rahlejev ein Mittel gegen alle Arten von Rheuma, das er „Radio-Balsam" benannte. Bei Anwendung dieses Heilmittels wurden derartig große Erfolge erzielt, daß es heute schon in ganz Europa verbreitet und gebraucht wird. Radiobalsam ist nur äußerlich anzuwenden, wirkt schnell und sicher, ist vollkommen unschädlich und hinterläßt auf der Haut keinerlei Spuren. Rheumatismus ist nach dem Kriege sehr verbreitet. Das hartnäckigste Leiden kann aber nach Verbrauch von 2 bis 3 Fläschchen dieses wunderwirkenden Radiobalsams spurlos beseitigt werden. Zu beziehen beim Erzeuger Dr. Rahlejev, Kosovska ulica 43.

* **Jazz Band, original amerikanische Musik und Gesang, ausgeführt von der Negertruppe Wellmont,** ab 1. Juni in der Klub-Bar. Außerdem Tanzsterne Clare Burghard, Jee Teje, Mari Clar. 5088

Cillier Nachrichten.

c. **Gemeinderatssitzung.** Am Freitag wurde die Gemeinderatssitzung fortgesetzt, welche unlängst beschlußunfähig wurde, als die oppositionellen Gemeinderäte (die slowenische Volkspartei und die Sozialdemokraten) den Saal aus Protest gegen die Auflösung des Gemeinderates von Ljubljana verließen. Der Gemeinderat faßte folgende Beschlüsse: Zum Einnehmer der Straßenumlagen wird Herr Bučar Franz und zum Bademeister der städtischen Badeanstalt der Invalide Merkuš Franz ernannt. Im Sinne des Gesetzes über die Arbeiterversicherung werden den provisorischen Stadtangestellten im Falle eines Unfalles im Dienste die Bezüge noch wenigstens weitere 26 Wochen gewährt. Es wird beschloßen, daß in städtischen Häusern als Hausmeister nur Angestellte der Stadt aufgenommen werden und daß solche auch betreffs der Wohnungen in städtischen Häusern den Vorzug genießen. Der Gebrauch der Glacis wird dem Militärkommando in Celje bis ersten November l. J. überlassen. Das Angebot des Forstministeriums betreffs Ankaufes des gewesenen Studentenheimes für die Bergknappenschule wird genehmigt. Der Gemeinderat spricht sich aus higienischen Gründen gegen den Bau eines ärarischen Pferdestalles am Platze, wo das Militärspital stand, aus. Die Einführung einer besonderes Fremdensteuer, wie diese in Deutschland besteht, wird abgelehnt, weil eine derartige Verfügung dem Fremdenverkehre in Celje zweifellos stark schaden würde. Das städtische Haus in der Matija Gubčeva ulica wird an den Meistbietenden, Herrn Strupi, verkauft. Die Bauplätze am St. Josefshügel werden nunmehr den Parteien zur Verfügung gestellt. Die Preise der Bauplätze werden von Fall zu Fall bestimmt. Da die Kreisbehörde in Maribor sich gegen eine Erhöhung der Schlachthausgebühren ausgesprochen hat, wird ein diesbezüglicher Vorschlag des städtischen Tierarztes genehmigt, wonach die Stadtgemeinde denselben finanziellen Effekt erzielen dürfte, wie er im Budget für das Jahr 1924 vorgesehen ist.

c. **Stadttheater.** Vergangenen Dienstag wurde im hiesigen Stadttheater von Mitgliedern des Ljubljanaer Schauspielhauses das Drama „Der Teufel" aufgeführt. Die Vorstellung war außerordentlich schlecht besucht. — Am Mittwoch wird um 16 Uhr nachmittags das Kinderspiel „Schneewittchen" in Szene gehen. — Als letztes Stück in dieser Saison gelangt das Nationalstück „Die Bauern" („Rokovnjači") zur Aufführung.

c. **Die Geschäfte am Samstag geschlossen.** Das hiesige Handelsgremium teilt mit, daß sämtliche Geschäfte am Samstag, den 28. d. M. geschlossen bleiben.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor

Dienstag, den 24. Juni: Geschlossen.

Mittwoch, den 25. Juni um 20 Uhr: „Cavalleria rusticana", Ab. A. — Um 21 ein halb Uhr: Cavalleria rusticana", Ab. B.

Donnerstag, den 26. Juni: Um 17 Uhr „Aschenbrödel", Um 20 Uhr: „Carmen", Ab. B.

Freitag, den 27. Juni: „Carmen". Ab. E. Zum letzten Male in der Saison.

Samstag, den 28. Juni: „Magda". Ab. D. Zum letzten Male in der Saison.

+ **Entdeckung eines Rubensbildes.** Bei den Katalogisierungsarbeiten des in der Akademie der bildenden Künste in Wien aufgestappelten Materials hat Direktor Dr. Eigenberger in einem den Kopf eines alten Mannes darstellendem Bilde mit Bestimmtheit ein Werk Rubens entdeckt.

Kino.

k. **Stadt-Kino.** „Tropischer Irrwisch", ein herrliches Drama in 5 Akten und das Lustspiel „Der Kampf um die Braut" in 2 Akten wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt.

Sport.

: **Fußballwettspiel Beograd-Niederösterreich 9 : 1.** Am Samstag fand in Beograd ein Fußballmatch zwischen den kombinierten Mannschaften von Niederösterreich und der Stadt Beograd statt, das den Gästen eine schwere Niederlage brachte.

: **„Ilirija" : „Gradjanski" 3 : 1 (1 : 0).** Das vergangenen Sonntag in Ljubljana ausgetragene Revanchewettspiel zwischen „Ilirija" (Ljubljana) und „Gradjanski" (Zagreb) gewann der Meister von Slowenien nach durchwegs überlegenem Spiele. Allerdings gastierte in Ljubljana nicht die erste B-Mannschaft des Zagreber Meisters, wie es angekündigt war.

Das ist das Richtige! Es gibt noch immer Menschen, die Fellers „Elsafluid" noch nicht versucht haben, obwohl es schon seit 25 Jahren in allen Ländern gebraucht wird. Wer nur einmal eine wohltuende Wirkung bei Einreibungen von Rücken, Gliedern usw., oder als Kosmetikum zur Mund-, Haut- und Kopfpflege kennen gelernt hat, sagt sicher: „Das ist das Richtige!" Es ist weitaus besser, stärker, ausgiebiger und wirksamer als Franzbranntwein. Vertreibt Schnupfen, Zahnschmerzen, wirkt anregend auf die Nerventätigkeit. 3 Doppelflaschen oder 1 Spezialflasche samt Packung und Porto 24 Dinar; 36 Doppel- oder 12 Spezialflaschen 214 Dinar und 10 Prozent Zuschlag. Adresse: Apotheker Eugen V. Feller, Stubica Donja, Elsaplatz Nr. 182, Kroatien.

Letzte Nachrichten.

Der Besuch unseres Königspaares in Paris im August?

ZM. **Beograd,** 24. Juni. Wie verlautet, dürfte der Pariser Besuch unseres Königspaares, der wegen der französischen Wahlen verlegt werden mußte, im August stattfinden. Ninčić wird sich nach der am 12. Juli in Prag stattfindenden Konferenz de Kleinen Entente nach Paris begeben, um die nötigen Vorbereitungen für den Besuch des Königspaares zu treffen.

Der abessinische Regent Tafari kommt nach Beograd.

ZM. **Beograd,** 24. Juni. Der Regent des Kaiserreiches Abessinien, Ras Tafari, der gegenwärtig in Rom weilt, wird in einigen Tagen auf der Rückreise nach Abessinien Beograd passieren und sich hier voraussichtlich einen Tag aufhalten. Desgleichen wird auf der Reise nach Rom und nach den übrigen europäischen Hauptstädten der äthiopische Regent durch Beograd reisen und sich voraussichtlich kürzere Zeit dort aufhalten.

Eine kommunistische Verschwörung in Moskau.

WKB. **Warschau,** 23. Juni. (Polnische Tel.-Ag.) In der Nähe von Warschau wurden 27 Mitglieder der kommunistischen Partei im Augenblicke verhaftet, als das Komitee über die aus Moskau erhaltenen Instruktionen, betreffend die Ausnützung der momentanen Krise in der Industrie, verhandelte. Ein umfangreiches belastendes Material fiel der Polizei in die Hände.

Die Ermordung des Abg. Matteotti.

WKB. **Rom,** 23. Juni. Wie verlautet, sollen nunmehr Wasserflugzeuge herangezogen werden, um den Bocosee zu überfliegen. Man hofft, daß sie den See bis zu einer gewissen Tiefe durchblicken können, um die Leiche Matteottis zu erblicken.

Fascistische Kundebungen für Mussolini.

Bologna, 23. Juni. Gestern fand hier eine große Versammlung der Fascisten der Poebene statt, in welcher beschlossen wurde, an den Ministerpräsidenten Mussolini eine Botschaft zu richten, worin der unerschütterlichen Treue zum Fascismus und seinem Führer Mussolini Ausdruck gegeben wird. Nächsten Sonntag wird in Mailand eine große Versammlung abgehalten werden, an der sich ungefähr 100000 Fascisten beteiligen werden. Auch aus Turin, Palermo und Trient werden große Kundgebungen für Mussolini gemeldet.

Nicht rosten! Lassen wir uns nicht von dem pessimistischen „Man wird alt!" niederdrücken, denken wir lieber: „Wir wollen jung bleiben!" Obomaltine ist dabei eine gute Hilfe. Eine Tasse Obomaltine täglich nährt und hilft uns den Beschwerden des Alters widerstehen. Eine Tasse Obomaltine hilft auch des Tages Arbeit mühelos ertragen. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

---

latter Höflichkeit und gab dann seinem alten Diener den Befehl, dafür zu sorgen, daß niemand störe.

Und nun saßen sich die beiden Männer gegenüber.

Wellmann nagte an der Unterlippe, ein offizielles Lächeln, das er versuchte, mißlang kläglich, seine Finger spielten nervös an der goldenen Uhrkette.

„Was haben Sie mir noch zu sagen, Herr Alfred Wellmann?" sprach dann mit eisiger Ruhe Bernhard Falkner.

Alfred Wellmann hatte sich während der Nacht und auf der ganzen Fahrt hierher fast jedes Wort der Unterredung wiederholt, genau vorgesagt, aber in diesem Moment wußte er gar nichts mehr. Der graue, kalte, unbarmherzige Blick, der etwas Vernichtendes hatte, nahm ihm jede Festigkeit.

Er holte tief Atem, hob den Kopf, ein heiser klingender Ton kam aus seiner Kehle. Dann schluckte er wiederholt wie ein Mensch, der die Hand an seinem Halse fühlt, und sagte rauh:

„Herr Kommerzienrat . . ich habe eine ganze Nacht über unsere prekäre Lage nachgedacht . . ."

Bernhard Falkner sah ihn eisig, feindselig an.

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Außerstande jedem Einzelnen danken zu können für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns betroffen, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnisse und die vielen Blumenspenden, sei hiemit allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem verehrlichen Gesangsverein „Zvon" für die Absingung der ergreifenden Trauerchöre herzinnigst gedankt.

Maribor, den 24. Juni 1924.

5935 Familie Wreschnig.

Fortsetzung des Räumungs-Verkaufes zu tief reduzierten Preisen!

Cyonge, Etamine, Batiste in neuesten Dessins wegen Auflassung des Warenlagers zu staunend billigen Preisen.

Besichtigen Sie vor dem Einkauf meine Schaufenster. 5824

Alois Hobacher, Maribor, Aleksandrova cesta 9

Wollen Sie ein Auto kaufen?

Dann kaufen Sie einen

und Sie werden zufrieden sein.

LINCOLN
FORD
FORDSON

VERTRETUNG:

Amerikan Import Co.

Maribor, Koroška cesta 24.

! Jüngere, agile Kaufleute !

womöglich aus der Kolonialwaren-Branche, welche die Landessprachen vollkommen beherrschen, praktisch erfahren und sowohl im Büro wie auf der Reise verwendbar sind, mögen ihre Offerte senden unter: ‚Zielbewusste Arbeit II-K-52' an INTERREKLAM A.-G. Zagreb, Palmotićeva ulica br. 18. 5844

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik

Mlinska ulica 44

verkauft **Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zweispänner, Gummiwagen,** neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von **Autokarosserien** usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lakierungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

5817

Elegante

Kutsche u. Jagdwagen

billig zu verkaufen. Anfragen Vormittag

Zalokar, Maribor, Prešernova ulica 19

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Legat
Maribor, Vetrinjska ulica 30

Tel. int. 434

empfiehlt seine Spezial-Werkstätte für Schreib-, Rechen- Kopier-Maschinen usw. als **einzige** und leistungsfähigste Anstalt.
Lager von neuen und gebrauchten Büromaschinen.
Alleinverkauf des besten Vervielfältigers **Opalograph** und dessen Originalzubehöre.
Gegründet 1919.

Fahrräder!
Herren- und Damenräder.
Sämtliches Fahrradzugehör.
Sichere Käufer Zahlungserleichterung.
Eintausch von gebrauchten Rädern.
Fahrräder werden ausgeliehen.
Generalvertretung der **Göricke-Fahrräder** sowie folgender
Motorräder!
D. S. H. mit engl. **Villiers** Motor 2½ P. S., 2 Ganggetriebe, Kickstarter, Dynamobeleuchtung.
Humber 2¾ HP., 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung, Sport- und Tourenmodelle, Geschw.: 90 Kilom. **per Stunde**. Jede Steigung mit 2 Personen.
Norton 3½ bis 7 HP. [illegible] Solo und Beiwagen, 3 Ganggetriebe, Kickstarter, Kettenübertragung.
Mod. 16 H. 3½ HP. Geschwind. 125 Kilom. p. St., auch für Beiwagen geeignet.
Mod. **Big** Four 7 HP., ideale Beiwagenmaschine, Geschw.: garantiert 115 Kilom. p. St. mit 3 Personen Belastung. Benzinverbrauch: 5 Liter für 100 Kilom.
Mod. O. H. V. 3½ H. P., anerkannt schnellste 500m. Maschine der Welt. Geschwind.: garantiert 160 Kilom. p. St.
Hughes, orig. engl. Beiwagen für Sport- und Tourenzwecke f. sämtliche Motorradmarken speziell lieferbar.
Stets günstige Gelegenheitskäufe in gebr. Motorrädern, N. S. U. [illegible] usw. preiswert.
[illegible]reh, **Maribor, Slovenska ulica 15.** 3382

Londoner erteilt englischen Unterricht und Konversation. Korrespondenzen und Uebersetzungen werden fachgemäß ausgeführt. Parmenter, Kamniška c. 5/1. 5806

Milchkühe werden ins Futter genommen. Adresse in der Verwaltung. 5[illegible]8

Realitäten

Ebenerdiges Haus mit Gemüsegarten, Obstbäumen und Weinheden zu verkaufen. Maribor, Mejna ulica 30, Drakšler. 5901

In einer gutgelegenen Gegend wird eine **Greislerei verkauft.** Anzufragen Vetrinjska ulica 5, beim Hutmacher. 5931

Weingarten - Realität, nächste Nähe der Stadt, herrlich an der Drau gelegen, ist zu verkaufen. Auskünfte im Büro „Rapid", Maribor, Gosposka ulica 28. 5034

Zu kaufen gesucht

Ein- und Zweispänner, Phaetons, **Koupee-, Handplateau- u. Krankenwagen bei Franc Ferk,** Jugoslovanski trg, neben der Bezirkshauptmannschaft. 4335

Kaufe altes [illegible], **Silbermünzen** usw., Edelsteine. M. Ilger, Uhrmacher. 5901

Bücherkassa sowie ein zweirädriger Handkaren, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Bücherkassa" an die Verwaltung 5915

Gute Melkkühe zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Verwaltung unter „100". 5930

Pferd, nicht ganz 16 Faust hoch, ruhig, als Wagen- und Arbeitspferd verwendbar, wird gekauft. Anträge an die Verwaltung unter „100". 5923

Zu verkaufen

Weiße, färbige **Sommerkleider,** Blusen, Herrenanzüge, Hüte u. Schuhe, Jumper, Handarbeiten und Verschiedenes. Aleksandrova cesta 19/1, am Gang links. 5866

Große **Vorzimmerwand** m. Spiegel, 2 Bauernsessel, Salontisch, Karniesen, Vorhänge, Kouvertdecken, Tuchdecke, Bilder, Bücher usw. Aleksandrova cesta 19, 1. St. am Gang links. 5914

Eine alte **Nähmaschine** zu verkaufen. Magdalenska ul. 18, Tür Nr. 1. 5922

Eine geflochtene Garnitur und eine Mandoline zu verkaufen. Adresse: Kacijanerjeva ul. 22, im Hofe. 5925

Grüner Plüschdivan, Nußholz-Schlafzimmer preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung. 5916

Harte und weiche **Zweitüren-Kästen,** 15 Klg. altes Roßhaar, harte und weiche Betten, Zimmer- und Küchentische, weiche Zimmerkredenz 700 Din., Sessel, Waschtisch m. Spiegel, Afrik-Matratze, Einsätze, Tuchent, Polster, Klubgarnitur usw. Anfr.: Rotovški trg 8, 1. Stock, links. 5037

Weißer **Matrosenanzug,** schöner weißer Panamahut für 6- bis 7jährigen Knaben billig. Brosche Koroška cesta 31. *

Stellengesuche

Tüchtiger **Reisender** zur Mitnahme eines Haushaltungsartikels gesucht. Zuschriften unter „Hoher Gewinnanteil" an die Verwaltung. 5743

Geschäftsmann sucht stillen Teilhaber mit 75.000 Dinar, mit einem Gewinnanteil von 150.000 Kronen bis 1. Dezember 1924. Zuschriften erbeten unter „Teilhaber" an die Verwaltung des Blattes. 5920

Perfekte Köchin sucht Stelle bis 15. Juli. Anträge unter „Köchin 200" an die Verwaltung des Blattes. 5921

Deutsche Korrespondentin sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Geht auch auswärts" an die Verwaltung. 5926

Offene Stellen

Besseres, nettes Mädchen für Alles, das auch gut kochen kann, wird zu kinderlosem Ehepaar zu kleiner Wohnung per 1. Juli gesucht. Anzufragen: Zorka Herzer, Zagreb, Petrinjska ulica Nr. 26a, 1. Stock. 5918

Lehrjunge mit guter Schulbildung, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird mit 1. August aufgenommen. Fa. Michelitsch, Maribor, Gosposka ul. Nr. 14. 5763

Zu vermieten

Tausche schöne Wohnung, Mitte der Stadt mit zwei großen Zimmern und Küche, sonnseitig, mit ebensolcher in der Nähe d. Hauptbahnhofes. Adresse in der Verwaltung. 5938

Lichte Magazinsräume, wovon einer ins Gassenlokal adaptiert werden kann, Mitte der Stadt gelegen, sofort zu vermieten. Anfragen mit näheren Angaben über das betreffende Unternehmen unter „Zentrale Lage" an die Verwaltung. 5931

Zu mieten gesucht

Zwei Zimmer, hievon ein Zimmer möbliert, zu mieten gesucht. Gefl. Anbote unter „Zeitweise besetzt" an die Verwaltung des Blattes erbeten. 5933

Zwei Zimmer mit Küche, eventuell Badezimmerbenützung (auch unmöbliert), per sogleich zu mieten gesucht. Erwünscht Park- oder Bahnhofnähe. Anträge unter „Günstig" an die Verwaltung des Blattes. 5934

Gefunden - Verloren

Oesterr. Meldezettel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Vrbanova ulica 33. 5907

GROSSER RESTENVERKAUF

In Kleiderstoffen,
Woll- und Baumwolldelaine, Batiste,
Etamine, Hemden-Kretone u. s. w.

5761

werden zu tief reduzierten Preisen abgegeben

DOLČEK I MARINI
GOSPOSKA ULICA 27

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo Kasper. Druck und Verlag: Mariborska tiskarna d. d.